

Wo leben die denn?

Wie erreichen wir die junge Generation?

Herzlich Willkommen!

Friedberg, 14.03.2017

Peter Holnick

Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen

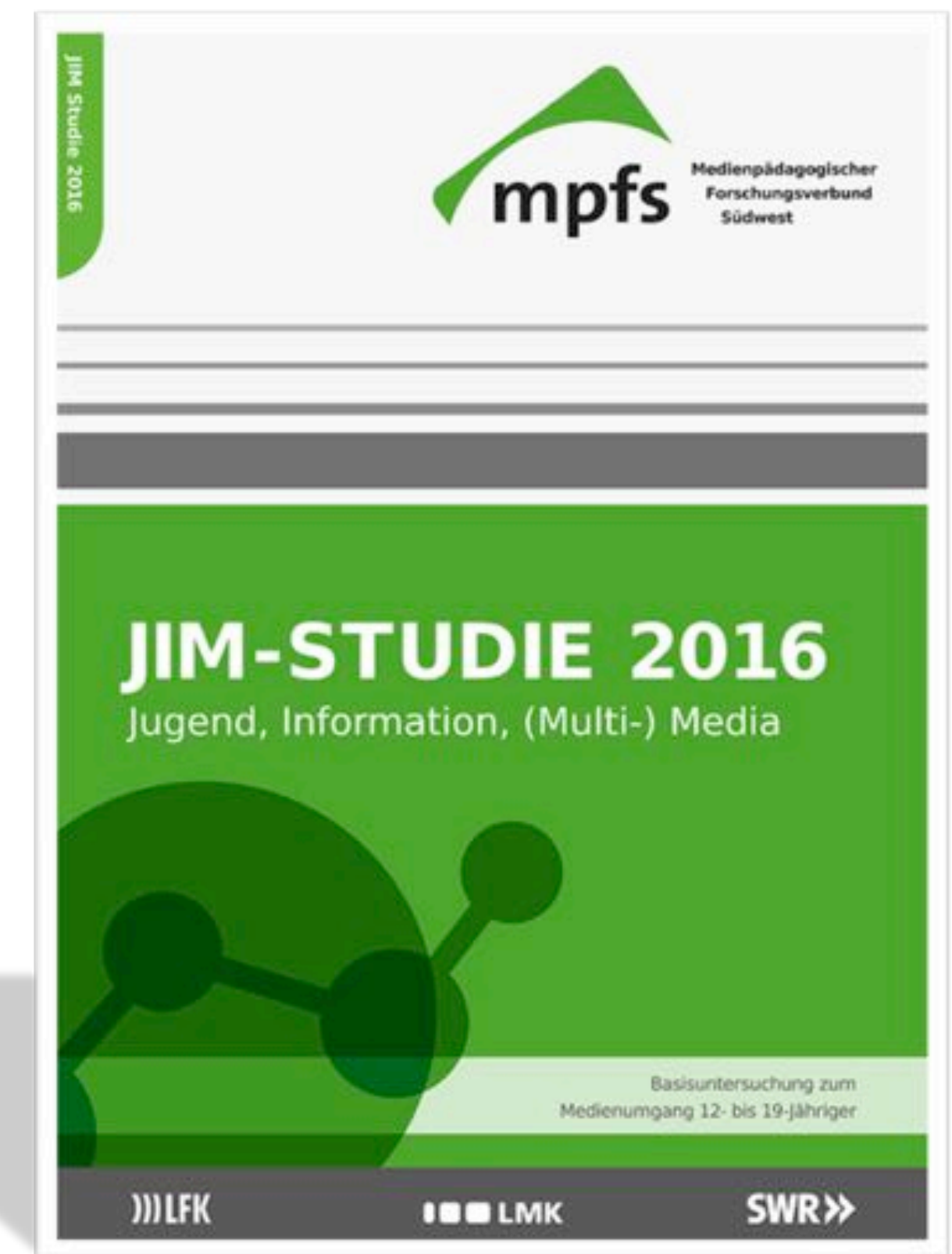
**Jährlich in ca. 250 Kitas, Schulen, außerschulischen Lernorten
Fortbildungen für Erzieherinnen und Lehrkräfte
Elternabende
Fachtage und Kongresse**

Warum fragen wir überhaupt?



Deutschland forscht am häufigsten nach Jugend





Studie des Umweltbundesamts: Junge Menschen sind umweltbewusst - handeln aber nicht danach



SPIEGEL ONLINE

26.01.2016

WERTEKATALOG

Wertorientierung 2010 und 2015 im Vergleich
wichtig teils-wichtig unwichtig Fehltende an 100; k.A.



OPTIMISTISCHER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Zuversichtlich hinsichtlich persönlicher Zukunft



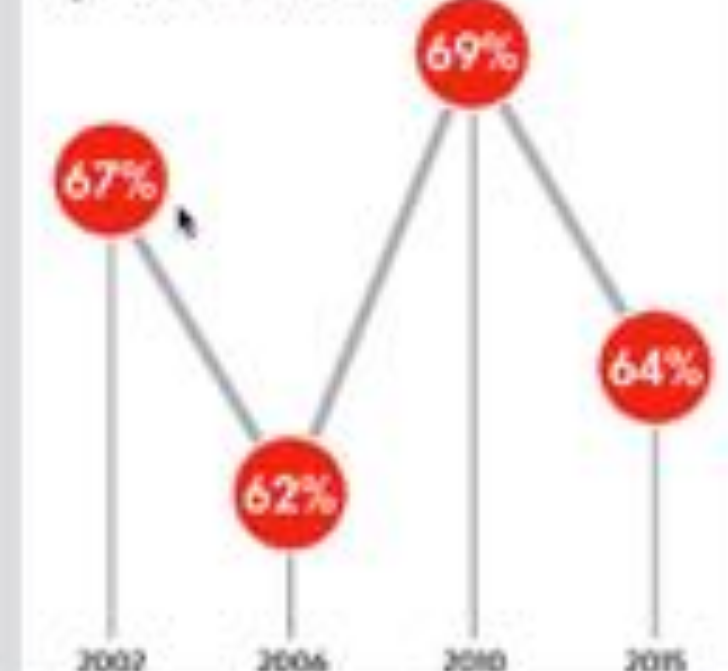
EIGENE FAMILIE WENIGER WICHTIG

Beitrag von eigener Familie zum persönlichen Glück



KINDERWUNSCH GEHT ZURÜCK

Anteil der Jugendlichen, die sich eigene Kinder wünschen*



ELTERN ALS VORBILD

Das Verhältnis zu den eigenen Eltern ist ...

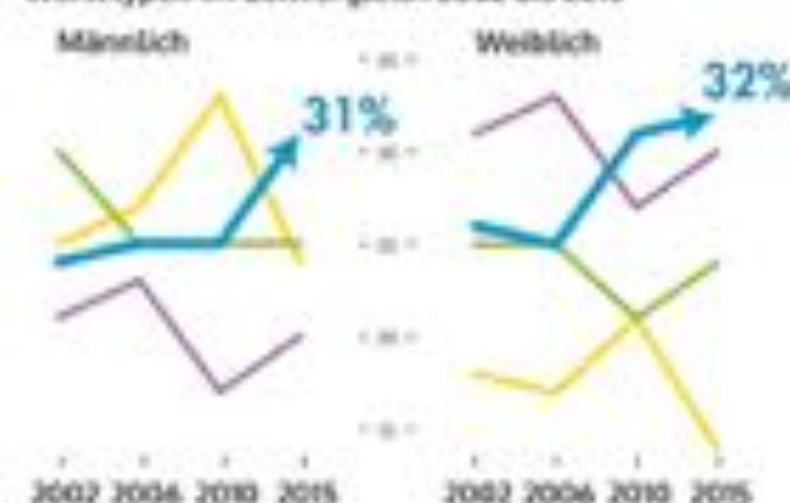


SHELL JUGENDSTUDIE 2015: JUGENDLICHE WERTORIENTIERUNGEN

PRAGMATISMUS, ZUVERSICHT UND SINN FÜR TUGENDEN

MEHR MACHER UNTER DEN JUGENDLICHEN

Wertetypen im Zeitvergleich 2002 bis 2015



MACHER ZÖGERLICHE MATERIALISTEN IDEALISTEN



WAS JUGENDLICHEN BESONDERS WICHTIG IST

Themenprofil der vier Typen der Wertorientierung
Werte 6 und 7 auf einer Skala von 1 bis 7



SHELL JUGENDSTUDIE 2015: FAMILIE UND BERUF

PRAGMATISCHE GENERATION



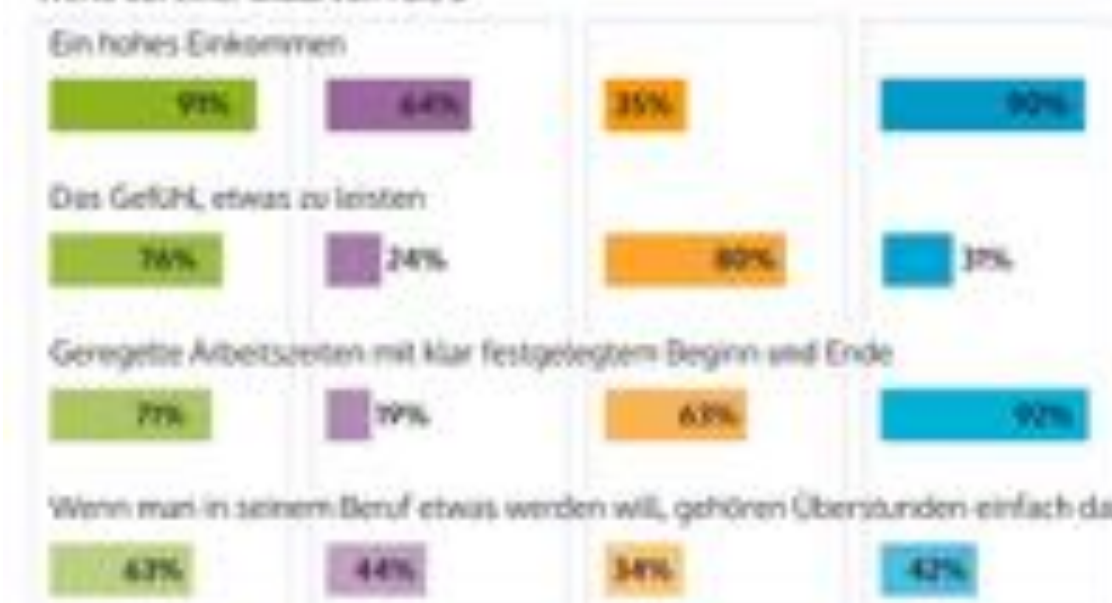
DURCHSTARTER IN DER MEHRHEIT

Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren

DURCHSTARTER 37% DISTANZIERTE 18% IDEALISTEN 18% BODENSTÄNDIGE 27%

UNTERSCHIEDLICHE ANFORDERUNGEN

Themenprofil der vier Typen zur Berufsorientierung
Werte auf einer Skala von 1 bis 5



SICHERER ARBEITSPLATZ AM WICHTIGSTEN

Erwartungen an die Berufstätigkeit
sehr wichtig wichtig weniger wichtig unwichtig



KRITISCHER BLICKWINKEL

Einstellung zu Social Media als „Big Business“

Zustimmung zu folgenden Aussagen (%) voll und ganz bis überwiegend nicht Fehlende an 100: n.A.



22 bis 25 Jahre

Große Konzerne wie Facebook oder Google verdienen mit den Daten der Nutzer viel Geld.



Ich gehe im Internet vorsichtig mit meinen persönlichen Daten um.



Große Konzerne wie Facebook oder Google wollen das Internet beherrschen.



12 bis 14 Jahre

Große Konzerne wie Facebook oder Google verdienen mit den Daten der Nutzer viel Geld.



Ich gehe im Internet vorsichtig mit meinen persönlichen Daten um.



Große Konzerne wie Facebook oder Google wollen das Internet beherrschen.



SHELL JUGENDSTUDIE 2015: INTERNET & SOCIAL MEDIA

JUGENDLICHE IMMER LANGER ONLINE



- 39% Sich kritisch geben und sich nicht auf alles einlassen
- 32% Sich kritisch geben, trotzdem aber mit dabei sein
- 26% Sich eher unkritisch geben und dabei sein
- 3% Die Kritik am Internet ablehnen

INFORMATION IM VORDERGRUND

Typologie der Internetnutzer

Wöchentliche Internetnutzung in Stunden

17,8h

19,9h

24,9h

11,2h

16,0h



90% NUTZEN SOCIAL MEDIA

Wofür Jugendliche das Internet nutzen mind. einmal am Tag mind. einmal pro Woche weniger als einmal pro Woche noch nie

Auf soziale Netzwerke zugreifen



Nach Informationen suchen, die ich gerade brauche



An Chatz teilnehmen



Musik hören oder herunterladen



Spielen und Games



Mich über Politik und Gesellschaft informieren



Banking (Internet oder Apps)



Produkte online kaufen



Meinen Blog schreiben



Bewertungen zu Produkten schreiben



Quelle: Shell Jugendstudie 2015, www.shell.de/jugendstudie

Basis: Jugendliche von 12 bis 25 Jahren

ZIELGRUPPENSEGMENTATION

Die Kernexpertise von SINUS ist die Zielgruppenforschung bzw.- segmentation, insbesondere auf Basis der Methode der Lebensweltanalyse.

WIR IDENTIFIZIEREN ZIELGRUPPEN, DIE ES WIRKLICH GIBT.

WIR BESCHREIBEN PRAXISNAH UND LEBENDIG ZIELGRUPPEN

WIR KÖNNEN BEREITS BESTEHENDE ZIELGRUPPEN-MODELLE MIT DEN SINUS-MILIEUS
ANREICHERN

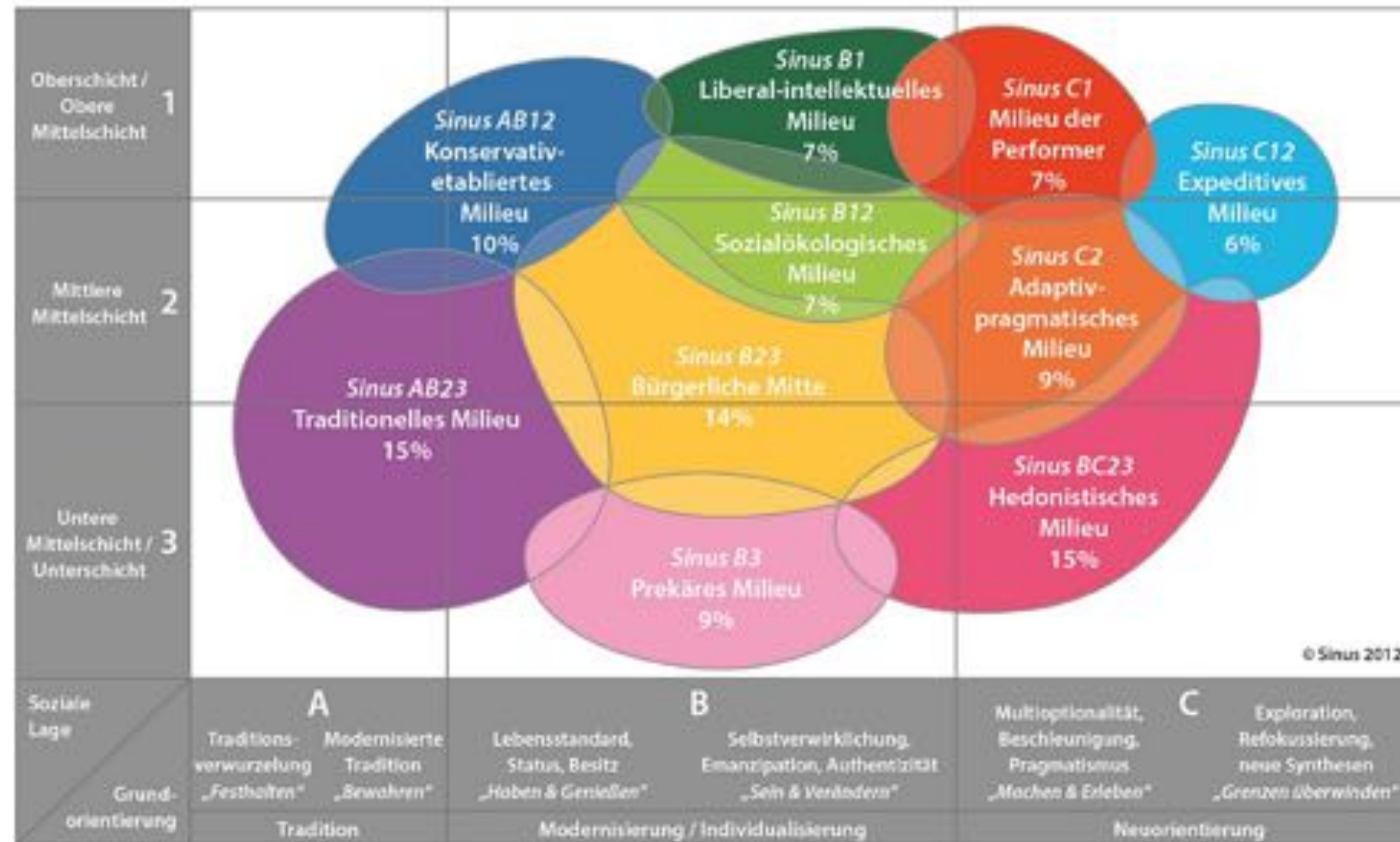
WIR POSITIONIEREN PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN IN DER
ZIELGRUPPENLANDSCHAFT.

WIR DEFINIEREN MARKTSEGMENTE FÜR NEUE PRODUKTE UND RELAUNCHES.

WIR SPÜREN MARKTNISCHEN UND MARKTPOTENTIALE AUF.

WIR HELFEN BEI DER GEZIELTEN ANSPRACHE UND MEDIAPLANUNG.

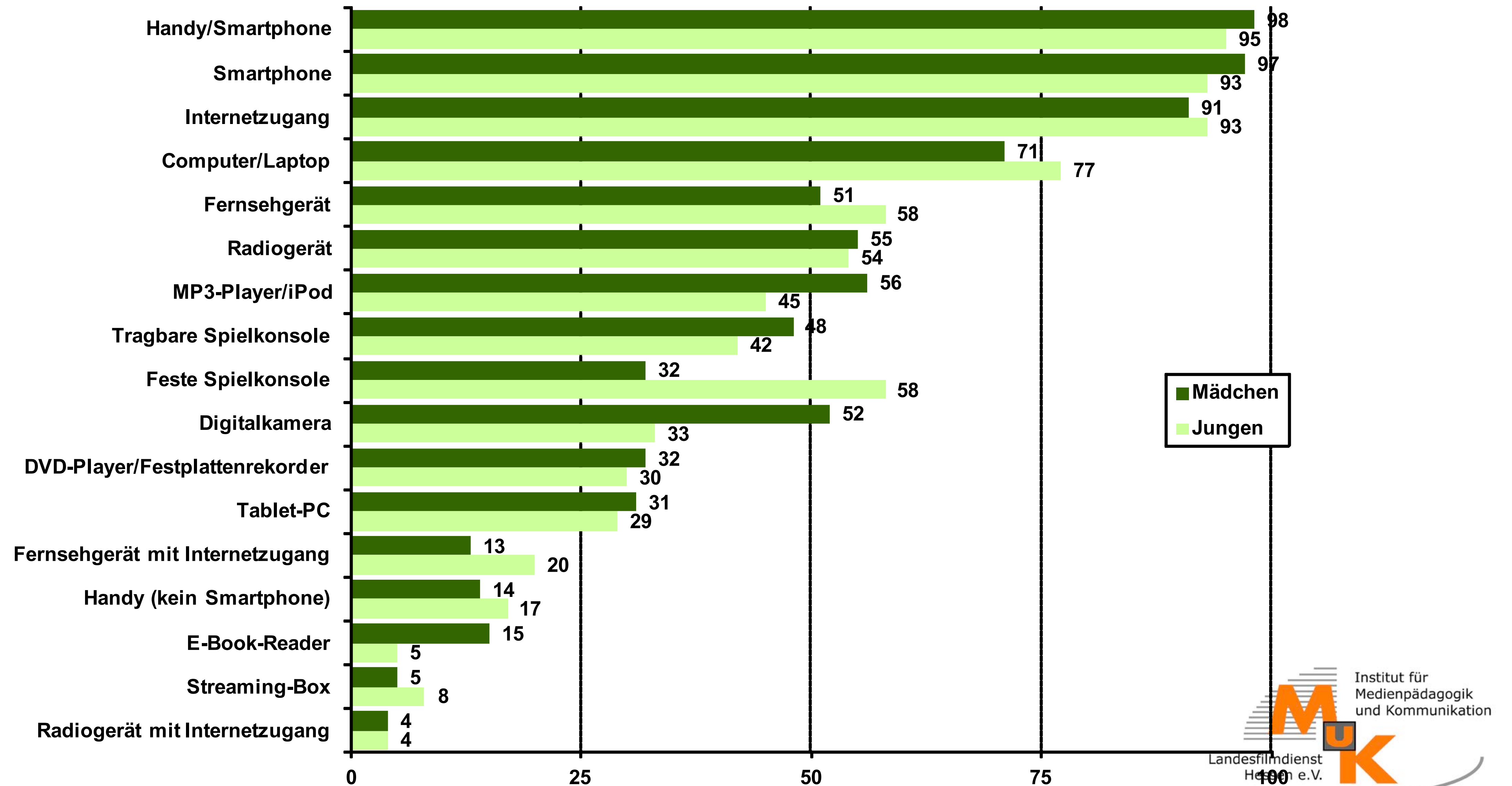
Das SINUS-MILIEU-MODELL



„Was die Forscher und Forscherinnen des SINUS-Instituts hier an einfühlsamer Forschung vorlegen und mit professioneller Analyse einordnen und interpretieren, ist für das öffentliche Verständnis der jungen Generation von größtem Wert.“

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann

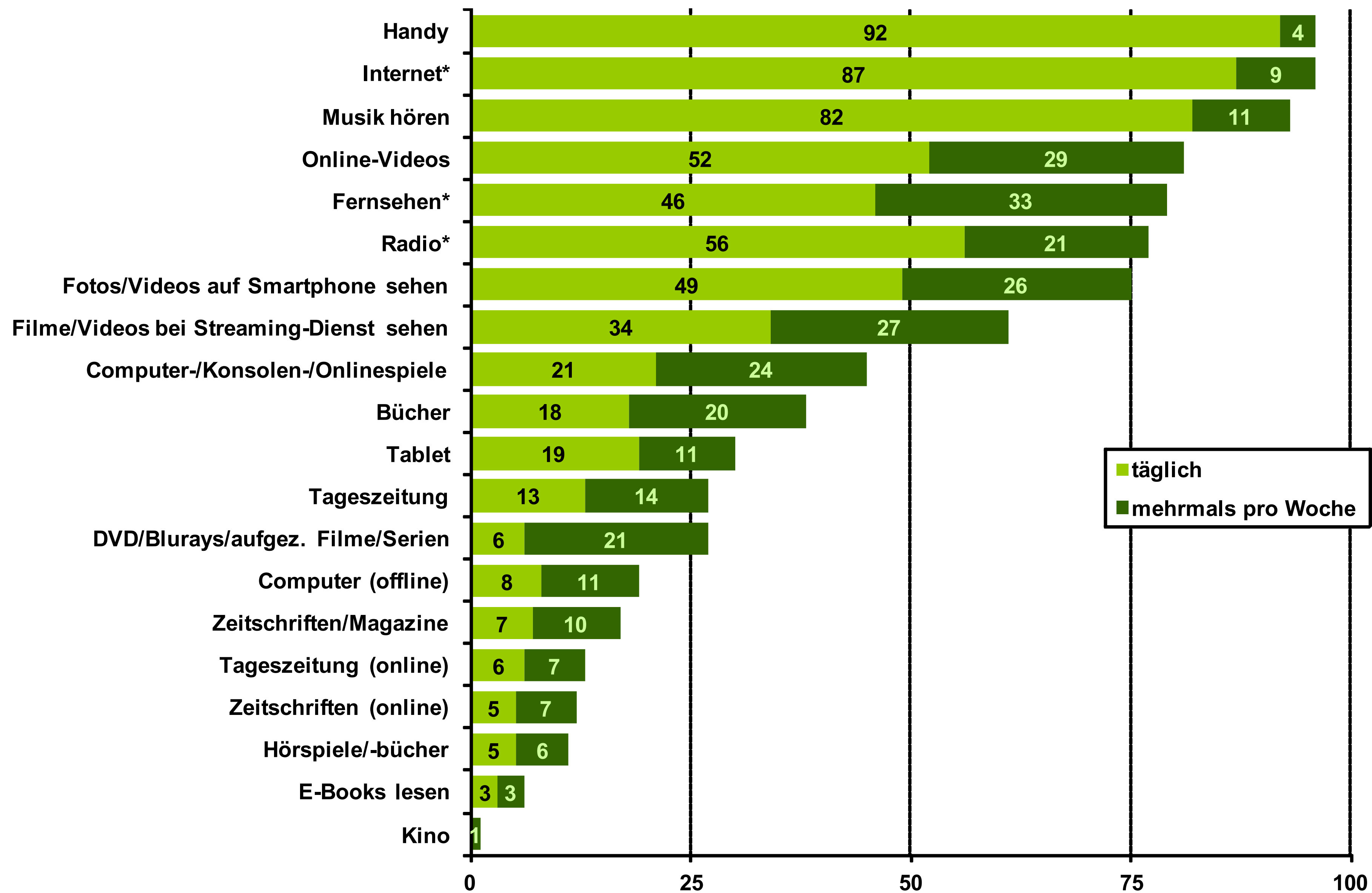
Gerätebesitz Jugendlicher 2016



Quelle: JIM 2016, Angaben in Prozent

Basis: alle Befragten, n=1.200

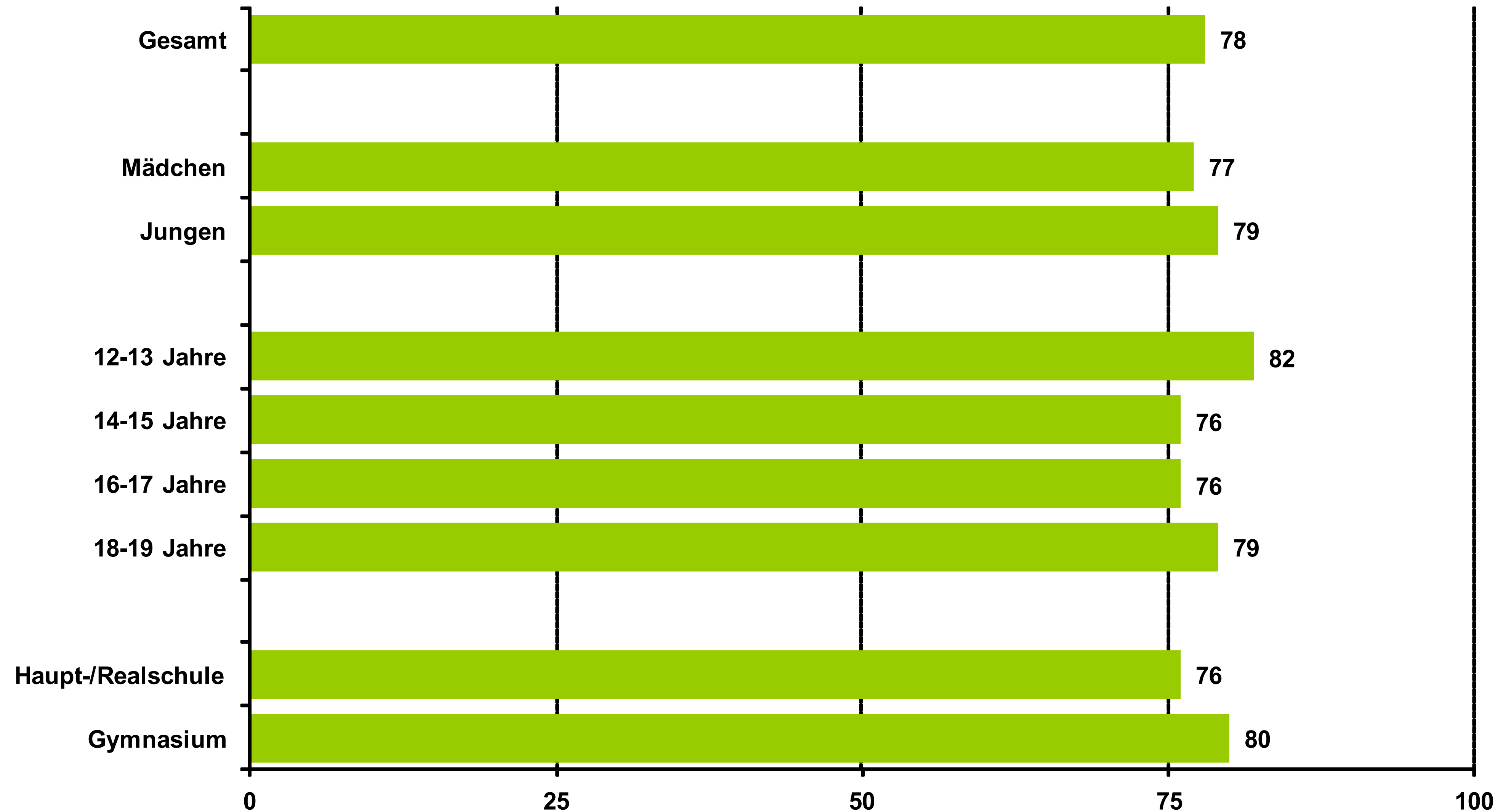
Medienbeschäftigung in der Freizeit 2016



Quelle: JIM 2016, Angaben in Prozent; *egal über welchen Verbreitungsweg

Basis: alle Befragten, n=1.200

Ich kann mir eine Woche ohne Handy vorstellen



Quelle: JIM 2016, Angaben in Prozent

Basis: Befragte, die ein Handy/Smartphone besitzen, n=1.162

15. Kinder und Jugendbericht der Bundesregierung

- Jugend ist eigenständige Lebensphase (10 – 30 Jahre)**
- Jugend steht unter dem Druck der biografischen Selbstoptimierung**
- Jugend hat zu wenig Freiraum**

Sex wird überbewertet



Naher Luft auf Lebenspartner: 25 Prozent der heute 20- bis 24-jährigen Amerikaner hatten einer Studie zufolge seit dem 18. Geburtstag keinen Sex mehr. (Foto: PhotoDisc/Contrasto)

Yooporn und Tinder führen zu Sexbesessenheit? Mitrichtern, junge Amerikaner sind im Bett erstaunlich träge - eine andere Beschäftigung verführt sie mehr.

Von Sebastian Herrmann

Ach, es steht nicht gut um die Jugend und die jungen Erwachsenen, mal wieder. Die aktuelle Hochscholastik betrifft die sogenannte Generation Y oder "Millennials", wie die Altersgruppe in den USA genannt wird. Diese Männer und Frauen zwischen 20 und 24 Jahren haben kaum noch Sex, zumindest in Amerika.

In diesem Alter, so berichtet eine Studie in den *Archives of Sexual Behavior*, pflegen die Menschen weniger geschlechtliche Kontakte als ihre Vorgängergenerationen in der gleichen Altersspanne. Man müsse sehr weit in die Vergangenheit blicken, um eine sexualität-bezügliche Jungengeneration zu finden, so die Autoren der Studie, nämlich bis in die 1920er-Jahre. Damals hatten die 20- bis 24-Jährigen nämlich selten Sex mit Partnern wie die aktuelle Generation der Sexmuffel.



Das Geschäft mit der Lust

SZ **Plus** Pornografie gibt es überall im Netz - hoch dazu umsonst. Sex-Shops und -kino offer Marktort werden dagegen aus. Dafür entsteht ein neuer Geschäftszweig: edel Erotik Spielzeug, besonders für Frauen. Von *Digitale Jugend* **mehr**...

Die Ergebnisse der Studie stießen deutlich im Widerspruch zum Geschrei über die sexuelle Verwahrlosung und Verrohung der Jugend, das sonst zu hören ist. Es heißt es dann, dass sich diese Generation erst bei Yooporn per Dauerkonsum Romantik und Erotik versetzt, um sich dann bei Tinder und anderen Dating-Apps zum ebenso schnellen wie betrieblenen Sex mit wechselnden Partnern zu verstreuen.

Wie so oft erweist sich die Realität gegen zu plakative Vermutungen: Die seit 1972 laufende US-Studie "General Social Survey", für die regelmäßig fast 37 000 Probanden befragt werden, deutet auf erlahmende sexuelle Aktivität hin. 15 Prozent der heute 20- bis 24-Jährigen hatte demnach seit dem 18. Geburtstag keinen Sex mehr. Zum Vergleich: Als zwischen 1945 und 1949 geborenen Studienteilnehmern im gleichen Alter diese Frage gestellt wurde, lag die Abstinenzquote bei nur sechs Prozent.

Viel Kontakt zu Technik, wenig Kontakt zu Menschen

"Online-Dating-Apps helfen den Millennials theoretisch die Suche nach Sex-Partnern erleichtern", sagt die Studienleiterin Jean Twenge. "Aber offenbar wirkt diese Technologie den gegenteiligen Effekt, weil die jungen Leute zu viel Zeit online verbringen, deshalb weniger Kontakt zu Menschen und dadurch auch weniger Sex haben." Daraus ergibt sich erst recht Anlass zu Klage und Sorge: Die Jugend verbringt so viel Lebenszeit im Internet, dass sie sich nicht mal mehr zum Sex aufraffen kann!

Deutschlands Studenten wollen zum Staat

Der öffentliche Dienst ist für Studenten noch mehr zum Traumberuf geworden, wie aus einer neuen Studie hervorgeht, die der F.A.Z. vorliegt. Warum bloß sehnen sich so viele danach, Beamten zu werden?

28.08.2016, von **JULIA LÖHR**

Teilen | Tweeten | Teilen | E-mailen



© RALF R. UNKE

Das Berufsleben kann beginnen - mit einer guten Balance zwischen Arbeitszeit und Freizeit.

Der Ruf der deutschen Industrie kann in der Welt noch so gut sein – unter Deutschlands **Studenten** verfängt er nur bedingt. Wenn es um die Wahl seines künftigen Arbeitgebers geht, hat der Nachwuchs an den Hochschulen eine klare Präferenz: ab in den öffentlichen Dienst. Das zumindest ist das Ergebnis einer Umfrage, die das Beratungsunternehmen EY unter 3500 Studenten in 27 Universitätsstädten durchgeführt hat und die dieser Zeitung vorab vorliegt.



Autoren: Julia Löhr, Redakteurin in der Wirtschaft. & Folgend:

Knapp jeder dritte Student (32 Prozent) möchte demnach nach seinem Abschluss im Staatsdienst arbeiten. Vor zwei Jahren hatte das

Beratungsunternehmen die entsprechende Umfrage schon einmal durchgeführt, im Vergleich zu damals ist der Anteil der Beamten-Anwärter noch einmal um zwei Prozentpunkte gestiegen. An zweiter Stelle der Beliebtheitsrangliste stehen Kultureinrichtungen (23 Prozent), erst an dritter folgen die Autohersteller (22 Prozent).

German.CHINA.ORG.CN

HomeFokusChinaWirtschaftInternationalKulturReiseInterviewBilderThemenarchivTop 10Service

Urbanisierung

"Leeres Nest"-Jugend in China wächst

Teilen

Erweitern

Drucken

Twitter

Google+

Facebook

24.01.2017

China hat kürzlich eine Zunahme der sogenannten leeres-Nest-Jugend erlebt. So werden junge Leute genannt, die alleine leben. Fachleute glauben, dies sollte Anlass zu öffentlicher Besorgnis sein.

Daten des Staatlichen Statistikamtes zeigen, dass 12,45 Prozent der Haushalte im Jahr 2015 von einer Person bewohnt wurden. 2008 waren es 8,3 Prozent der Haushalte. Unter dieser "leeres Nest"-Bevölkerung seien alleinstehende junge Menschen besonders zahlreich, berichtet die Nachrichtenagentur Xinhua. Der Begriff "leeres Nest" wurde ursprünglich geprägt, um alleine lebende Senioren zu bezeichnen, nachdem ihre Kinder aufgewachsen waren und das Haus verlassen hatten.



Ein Bericht über die "leeres Nest"-Jugend hat herausgefunden, dass diese Gruppe dazu neigt, sich einsamer zu fühlen, als ihre Altersgenossen und dass sich ihr persönliches Leben überwiegend auf ihre Wohnungen beschränkt. Um bei der Miete zu sparen, wohnen sie typischerweise weit von ihrem Arbeitsplatz entfernt. Deshalb verbringen diese jungen Menschen viel Zeit mit dem Pendeln. Abends sind sie dann erschöpft.

Dennoch bevorzugen es diese Menschen, in großen Städten zu wohnen, weil die Möglichkeiten dieser Metropolen sie anziehen. "Leeres Nest"-Jugendliche sind eher bereit, Geld für gutes Essen, qualitativ hochwertige Kleidung und digitale Produkte auszugeben. Etwa 21 Prozent dieser Gruppe hätten keine Ersparnisse oder seien geringfügig verschuldet, besagt der Bericht, der von Baidu Weimai und Wacai.com erstellt wurde.

Das Phänomen der "leeres Nest"-Jugend ist ein Resultat der unausgeglichener sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung zwischen großen und kleineren Städten. Es sei darüber hinaus ein natürliches Ergebnis von Chinas fortschreitender Urbanisierung, sagte Wang Yingmei, Privatdozent für Psychologie an der Sichuan Universität, gegenüber Xinhua.

Dennoch warnen Fachleute, die zunehmende Größe dieser Gruppe könne Probleme mit sich bringen, die die Psyche der Bevölkerung und den Wunsch zu heiraten beeinflussen könnten. Einige haben empfohlen, die jungen Menschen sollten sich an gesellschaftlichen Aktivitäten beteiligen.

Quellen: german.china.org.cn

Schlagwörter: Leeres Nest | Jugend

Leserfavoriten

Tag

Woche

Monat

1

Frühlingsfest: Stars in rot

2

Reisegepäck in China einat und heute

3

Vereisen Sie über das Frühlingsfest? Vergessen Sie nicht diese Sachen!

4

Fahrräder aus China erobern die Welt

5

Weltrekord in Wuhan: 19 Hochhäuser binnen zehn Sekunden gesprengt

Bilder



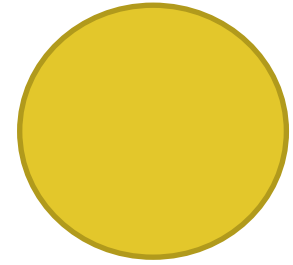
China baut neuen kometenförmigen Tiefen-Tauchboott



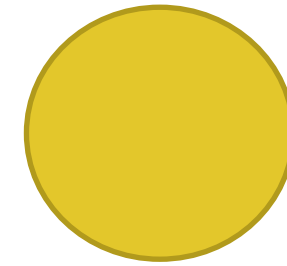
Tiefen-Bar in Shanghai eröffnet



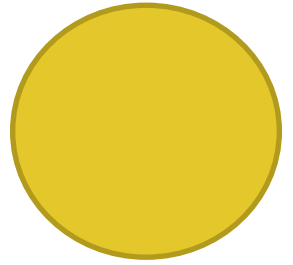
Jugend verändert
sich weltweit,
ist hoch komplex
und ist
„flüssig“



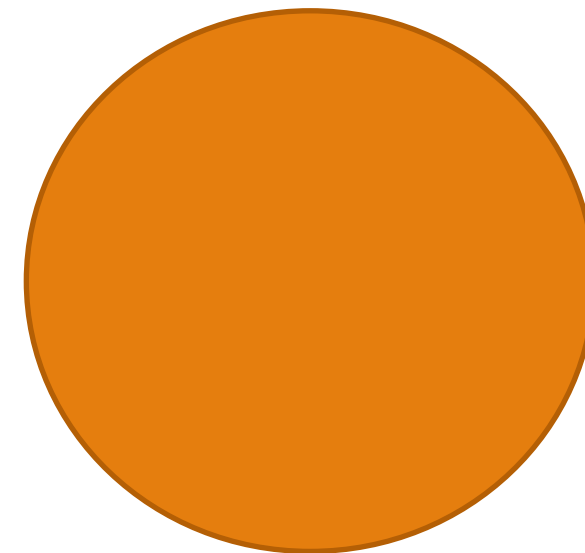
Peer-group



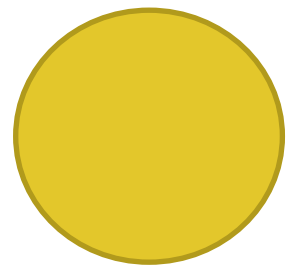
Eltern



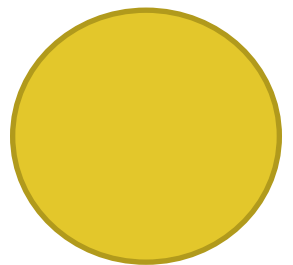
Schule



Junger Mensch



Politik



Unterhaltungsindustrie

Eltern stehen unter Druck, vor allem unter selbstgemachten



Eltern wollen Verantwortung abgeben

Eltern wollen Erziehung und Bildung optimieren

Eltern haben Angst und Geld

Eltern wollen schützen

Eltern wollen beste Freunde sein

Eltern werden nicht mehr alt

Warnung vor Elterntaxi

53.000 Erstklässler eingeschult

Aktualisiert am 08.09.15 um 14:18 Uhr



Am Dienstag begann für 53.000 Schülerinnen und Schüler ein neuer Lebensabschnitt. Bild © picture-alliance/dpa

Mit ministerieller Unterstützung und guten Wünschen sind rund 53.000 Mädchen und Jungen in Hessen eingeschult worden. Zum Lernen wurden am Dienstag nicht nur die Erstklässler angehalten.

Erstmals seit mehreren Jahren hat sich die Zahl der Erstklässler zum neuen Schuljahr 2015/16 wieder um rund 3.000 Kinder erhöht. Insgesamt gibt es rund 760.000 Schüler in Hessen und damit etwa 7.000 weniger als im Vorjahr. Für die meisten von ihnen hatte nach sechs Wochen Sommerferien bereits am Montag wieder der Unterricht begonnen. Am Dienstag folgten dann die Neuankömmlinge.



An einigen Einschulungsfeiern nahmen traditionell auch Mitglieder der Landesregierung teil. Sie

THEMEN

[Schule](#)

TEILEN



Politik realisiert die Wünsche der Eltern
und schützt Jugend

**Justiz und Verwaltung bestimmen
Pädagogik und den öffentlichen Raum**

Die Dominanz der Frage nach der Haftung in pädagogischen Prozessen verhindert Charakterbildung und den Aufbau von Resilienz



**Unterhaltungsindustrie ist zum
Sinnstifter Nr. 1 geworden**

400 Millionen Mark Umsatz





KINDER WOLLEN ...

„Ich will in der Werbung genauso ernst genommen werden, wie die älteren Kinder oder die Erwachsenen!“

„Voll lustig, wenn die manchmal in der Werbung so eigene Wörter erfinden! Die sagen wir dann auch beim Spielen oder auf dem Schulhof.“

„Ich find's gut, wenn die Geschichten in der Werbung in einer Welt spielen, die ich kenne!“

... MÜTTER ENTSCHEIDEN

„Für mich ist es wichtig, dass die Werbung vertrauenswürdig ist. Gute Werbung für Kinder, ist in meinen Augen, wenn den Kindern kein Quatsch erzählt wird!“

„Manchmal gibt es Werbung, die das zeigt, was ich den Kindern gerade beibringen will. Beispielsweise, dass man sich vor dem Essen die Hände wäscht. Wenn das auch in der Werbung gezeigt wird, finde ich das gut!“

„Ich finde es doof, wenn in der Werbung immer alles so perfekt ist. Wenn ein Familienessen echt aussieht, dann gibt mir das ein besseres Gefühl.“

Unterhaltungsindustrie hat die Wertevermittlung übernommen



Unterhaltungsindustrie hat die Wertevermittlung übernommen



Unterhaltungsindustrie hat die Werte Vermittlung übernommen



SPIEGEL ONLINE KULTUR [Login](#) | [Registrierung](#)

[Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwelt](#) | [Wissenschaft](#) | [Gesundheit](#) | [einestages](#) | [Karriere](#) | [Uni](#) | [Reise](#) | [Auto](#) | [Stil](#)

[Nachrichten](#) > [Kultur](#) > [TV](#) > [Stefan Raab](#) > [Stefan Raab: Abgang zum richtigen Zeitpunkt](#)

Raab-Rückzug: Die Killerplauze macht Platz

Von [Arno Frank](#)



Stefan Raab vor dem Kanzlerkandidaten-Duell 2013

Stefan Raab hat das Metafernsehen hoffähig und die Häme zu einer Geisteshaltung gemacht. Doch den lustigen Kindskopf hat ihm schon länger keiner mehr abgenommen - er geht zum richtigen Zeitpunkt.

Donnerstag, 18.06.2015 - 20:44 Uhr

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Marken](#)

[Nutzungsrechte](#) | [Feedback](#)

[Kommentieren](#) | 10 Kommentare

THEMA
Stefan Raab

- [TV Total](#)
- [Fernsehen](#)
- [ProSieben](#)
- [Televisionen](#)
- [Alle Themenseiten](#)

[Teilen](#) [Empfehlen](#) 18 [Twittern](#) 44 [G+1](#)

Stefan Raab kommt nicht aus der Metzgerei, auch wenn ihm das mit pikiertem Vegetariendünkel immer wieder nachgetragen wird. Stefan Raab kommt vom Musikfernsehen, wo er ebenfalls eine Gesellenprüfung abgelegt hat. Mit "sehr gut", versteht sich. In den Neunzigerjahren waren [Viva](#) oder [MTV](#) für kurze Zeit ein anarchischer Spielplatz für allerlei Knalltüten. Rückblickend wirken sie eher wie konkurrierende Akademien für kommende Talente - siehe [Makatsch](#), siehe [Ulmen](#), siehe Raab.

Der hatte sich damals bereits selbstständig gemacht und betrieb einen schwunghaften Handel mit Jingles, die er in seiner Dachgeschosswohnung produzierte. Beim Versuch, Viva seine kleinen Musikstückchen zu verkaufen, fiel er dem Aufnahmeleiter Marcus Wolter auf und rutschte so

ANZEIGE



Cybermobbing hat seinen Ursprung im Fernsehen



Lehrerzimmer

Die Pubertät beginnt immer früher

Mädchen und Jungen kommen heute deutlich früher in die Pubertät als ihre Eltern oder Großeltern. Warum ist das so? Weil die Ernährung sich verändert hat, sagen Experten.

Pubertät - heute schon mit acht?

Vor ungefähr 140 Jahren, also im Jahr 1860, trat bei den meisten Mädchen in Deutschland die Menarche (erste Regel) im Alter von 16,6 Jahren ein. 1920 lag das Durchschnittsalter schon bei 14,6 Jahren. 1980 bekamen die deutschen Mädchen ungefähr mit 12,5 Jahren ihre erste Periode.

Und heute beginnt die Pubertät schon häufig mit dem elften Lebensjahr. Der Landauer Sexualforscher Norbert Kluge schätzt, dass Mädchen in Deutschland, die im Jahr 2010 14

Jahre alt sind, bereits mit 9,7 Jahren ihre erste Regelblutung hatten. Seit etwa 25 Jahren beobachten Ärzte zudem, dass Mädchen bereits mit acht, vereinzelt sogar noch früher, Schamhaare und Brüste wachsen.



**Die Kindheit
wird immer
kürzer**

Studie England 2009



Becoming a beautician or hairdresser has fallen out of favour, but becoming a vet has stood the test of time.

Many parents blame the seismic shift in ambitions on TV, with some saying it is rivaling their advice as the biggest influence on their children's choice of career.

Researchers questioned 3,000 parents about the ambitions of their children, who were aged five to 11, and their own career hopes when they were young.

Jugend will mediale Aufmerksamkeit

IQ nimmt zu

Visuelle Fähigkeiten verbessert

Seit den siebziger Jahren ist der durchschnittliche Intelligenzquotient der Bevölkerung stark gestiegen. Die amerikanische Wissenschaftlerin Patricia Greenfield führt das auf die intensive Nutzung der neuen Medien zurück.

Die Menschen hätten jetzt viel mehr Kontakt mit Bildmedien wie Computer und Videospielen, betonte die Psychologin auf einer Fachtagung in Potsdam. Die Menschen seien heute aber nicht generell schlauer, nur die visuellen Fähigkeiten würden wegen der neuen Anforderungen besser. Die neuen Technologien verlangen demnach die gleichen Fähigkeiten, die auch in den IQ-Tests gemessen würden.

Durchschnittlicher IQ steigt jährlich um ein halbes Prozent

Von 1918 bis 1989 sei der durchschnittliche Intelligenzquotient weltweit um 21 Prozent gestiegen, allein seit 1972 um ein halbes Prozent pro Jahr. Bei den IQ-Tests hätten sich insbesondere die Ergebnisse bei nonverbalen Aufgaben verbessert, erklärte Greenfield von der University of California in Los Angeles.

So fördere das Navigieren eines Flugobjektes in einem Videospiel das visuell-räumliche Verstehen. Bei entsprechenden Aufgabenteilen im Leistungstest hätten jene Probanden besonders gut abgeschnitten, die Erfahrung mit Spielen aufwiesen.

**Jugend
sieht
schneller**



Jugend will Teil einer Inszenierung sein



1990s



2010s



Jugend lebt im „sowohl als auch“



Tagesschau vom 08.12.2015 00.38Uhr

Lefloid zum Abschuss einer russischen Passagiermaschine
auf YOUTUBE

<https://www.youtube.com/watch?v=XMQNv5B6zDg>

Willkommenskultur für Jugend schaffen

**Sinnstiftung generieren
in Schule und Ausbildung**

Vom Unterrichten zum Aufrichten kommen

Die digitale Welt ernst nehmen

Gespräche und Reflektion auf Augenhöhe

Lösbare Krisen (Abenteuer)inszenieren

Jugend braucht individuelle und emotionale Ansprache in Bildungszusammenhängen



**Viele Teenies fangen an zu zittern,
wenn sie nicht chatten können.**

FOTO: DPA

Bild
am Sonntag



**Jugend braucht
realistische
Abenteuer
(Herausforderungen)**

<https://www.youtube.com/watch?v=m3QqDOeSahU>

Herzlichen Dank!